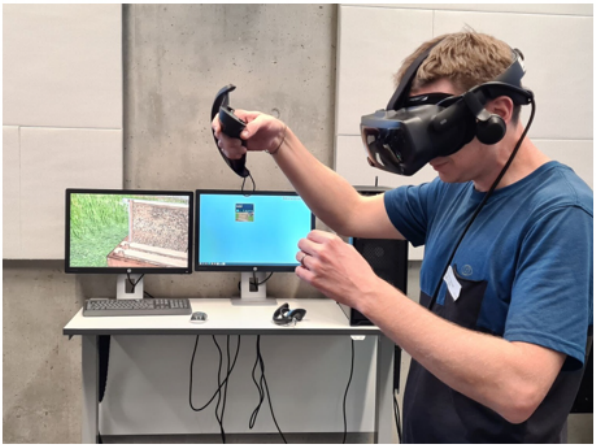
Zukunftslabor CreaLab Jahresbericht 2021

Learning Safari

Mit einer Learning Safari den HSLU-Horizont erweitern

Das Fremde lockt! Ferne Institute, neue Gesichter sowie unterschiedliche Methoden kennenlernen und dann Potenziale für zukünftige Projekte und Initiativen entdecken? Das Zukunftslabor CreaLab lancierte in diesem Jahr die HSLU Learning Safari.

Die HSLU Learning Safari wurde gemeinsam mit der Abteilung «Hochschulentwicklung und -dienste» und «Human Ressource Management» der Hochschule Luzern entwickelt. Sie dient der aktiven Vernetzung von neuen sowie langjährigen HSLU-Mitarbeitenden und soll künftig ein zentraler Bestandteil sein, um bereichsübergreifendes Denken zu fördern.



Teilnehmer der Learning Safari taucht dank VR Bees in die Welt des Imkerns ein

Die erste Learning Safari fand am 2. November mit 12 Teilnehmenden von vier Departementen statt. Im Verlauf des Tages wurden unterschiedliche Aktivitäten absolviert und Kernprojekte vorgestellt, die den Teilnehmenden einen Überblick über die interdisziplinären Initiativen der Hochschule gaben.

Die Premiere der Learning Safaris war sicherlich ein Höhepunkt im vergangenen CreaLab-Jahr und der Beginn einer vielversprechenden Initiative. Für alle, die es verpasst haben: Auch im Jahr 2022 finden verschiedene HSLU Learning Safaris statt. Informationen und die Anmeldung findet ihr hier.

European Network of Living Labs

CreaLab wird ENOLL-Mitglied

Das Zukunftslabor CreaLab wurde im ENOLL– European Network of Living Labs aufgenommen! Damit steht uns eine wichtige Tür zum Partner-Netzwerk des ENOLL offen.

Als Mitglied können wir von einem vielfältigen Eventprogramm und von der Zusammenarbeit mit zukunftsorientierten Themengruppen profitieren. Beispielsweise wird so die europäische Vernetzung mit der Themengruppe «Social Impacts of AI» möglich. Unsere ersten Interaktionen mit diesem Netzwerk hatten wir bereits an den Digital Living Lab Days (DLLD21), die vom 6. bis 10. September stattfanden.

Das Zukunftslabor CreaLab versteht sich seit seiner Entstehung als inter-, multi- und transdisziplinäres lebendes Labor, in dem in vielfältigen Interaktionen die Zukunft gestaltet wird. Wir sind stolz, dass dies auch von einem weiteren Partner anerkannt wurde und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

European Network of Living Labs

Seit 2021 sind wir Teil des European Network of Living Labs. Ein Netzwerk mit über 400 Teilnehmern aus ganz Europa.

Forschungsprojekte

VA-PEPR

Nahezu keine andere Informationstechnologie verbreitet sich im Haushalt so schnell wie Sprachassistenten. Die Veränderung von Routinen und Alltagspraktiken im Umgang mit solchen «intelligenten» Sprachassistenten ist Gegenstand eines SNF-Forschungsprojektes unter Mitwirkung des Zukunftslabors CreaLab.

Führende Experten von der Hochschule Luzern, der Fachhochschule OST (St. Gallen) und der University of Dundee analysieren im Rahmen des Forschungsprojektes VA-PEPR (Voice Assistants - People, Experiences, Practices, Routines) das Nutzungsverhalten der Menschen sowie das ethische und soziale Zusammenspiel im Zusammenhang mit solchen Sprachassistenten. Die Erkenntnisse sollen in Anleitungen für Anwender, Entwickler, Designer und Dienstleister in Wirtschaft und Industrie umgesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit der Mozilla Foundation wird das Forschungsteam seine Ergebnisse kontinuierlich mit einer internationalen Gemeinschaft von Experten teilen und diskutieren. Insbesondere im Hinblick auf die ethischen Dimensionen, die mit der Untersuchung von Sprachassistenten und deren Einsatz im Haushalt verbunden sind. Das interdisziplinäre Team rund um VA-PEPR hält dich hier auf dem Laufenden.

DigiKanti

Das Forschungsprojekt DigiKanti geht der Frage nach, wie sich Schulen den Weg zur digitalen Transformation bahnen können. Die Digitalisierung verändert schulische Lern- und Lehrformen und damit die Arbeit von Lehrpersonen tiefgreifend. Sie bewirkt ein zunehmend individualisiertes, zeit- und ortsunabhängigeres Lernen und Lehren.

Das Forschungsteam mit mehreren CreaLabbies untersucht, wie Lehrpersonen auf organisationaler Ebene unterstützt werden können, um digitale Technologien möglichst gewinnbringend und nachhaltig für ihre Aufgabenbereiche einzusetzen. Ziel ist es auf der Grundlage des Ist-Zustands im Kanton Luzern Handlungsempfehlungen abzugeben und Best Practices für die Weiterentwicklung zu formulieren, um so einen wissenschaftsbasierten Beitrag für die Praxis zu schaffen.

IPad statt Notizblock? Neue Technologien verbreiten sich im Klassenzimmer und verändern die Lernmethodik

Digital Explorer 2030

Das Zukunftslabor CreaLab beschäftigt sich nun seit zehn Jahren mit dem Zukunftsdenken. Und der Fokus liegt darauf, die Zukunft aktiv und nachhaltig zu gestalten. Mit dem Projekt «Digital Explorer 2030» wollten wir in diesem Jahr einen Schritt weitergehen und mit Partnern aus Forschung, Wirtschaft sowie Gesellschaft ein Netzwerk aufbauen, welches sich intensiver mit dem Thema Nachhaltigkeit, digitale Transformation und Unternehmertum auseinandersetzt.
Das vielversprechende Projekt hat es jedoch leider nicht über alle Hürde geschafft – das Proposal zur weiteren Finanzierung (NTN-Booster) wurde abgelehnt. Trotz des negativen Entscheides werden wir aber auf unserer Website weitere Beiträge zu Nachhaltigkeitsthemen publizieren. In längeren Diskussionen mit Experten möchten wir Wege aufzeigen, die uns eine nachhaltige Lebensweise ermöglicht.

VR-Bees

Das Forschungsprojekt VR-Bees Forschungs projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, angehenden Imkerinnen und Imkern den Einstieg ins Bienenhalten zu vereinfachen. Zusammen mit BienenSchweiz (Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz) setzen sie dafür auf Virtual Reality. Im virtuellen Raum können authentische und vielfältige Erfahrungen gesammelt werden, ohne ein Bienenvolk unnötig zu stören. Das interdisziplinäre Forschungsteam rund um die CreaLabbies Ursina Kellerhals und Richard Wetzel glaubt fest daran, dass Virtual Reality eine wichtige Rolle in der Ausbildung von Imkerinnen und Imker spielen kann.

Zusammen mit Naomi Burgess haben sie dazu auch einen Artikel publiziert. Dieser wurde später an einer Konferenz im Rahmen der Foundations in Digital Games vorgestellt und kann hier gelesen werden.

Sieht dem Original zum Verwechseln ähnlich: Der virtuelle Bienenstock im Projekt VR-Bees

Aus- und Weiterbildung

DiGoDeCo

Um mehr über den Design-Prozess zu erfahren, dürfen seit 10 Jahren Studierende des Bachelors in International Business Administration ein DiGoDeCo (Digital Organisation Design Collaboration) -Projekt erarbeiten. Dieses Modul wird jeden Frühling in Zusammenarbeit mit dem Zukunftslabor CreaLab sowie der Agentur Actioncy GmbH durchgeführt. Dieses Jahr befassten sich rund 45 neugierige Teilnehmende mit dem Thema «Virtual Assistance».

Das Projekt hilft den Studierenden, sich diverse Skills anzueignen, die im Berufsleben von grossem Nutzen sein können. «Die Fähigkeit, in offenen Systemen und in Zusammenarbeit mit internationalen Teams vertieft neue Ideen und Business Konzepte zu entwickeln, steht im Vordergrund», erklärt Jens Meissner. Im 21. Jahrhundert sei dies eine enorm wichtige Kernkompetenz.

Die Geschichte und erprobte Methodik, die beim

Forschungsarbeit über interdisziplinäre Unterrichtsformen. Crealabbie Julie Harboe möchte in ihrer Publikation andere Wirtschaftshochschulen vom Action Learning Konzept überzeugen. Das Paper ist momentan noch in Erstellung und sollte Anfang nächstes Jahr publiziert werden.

Vorträge, Medienberichte und Veröffentlichungen

Die 5 Killerkriterien des Interdisziplinären Arbeitens

Das Arbeiten über Grenzen hinweg hat Hochkonjunktur. Beim multi- und interdisziplinären Arbeiten geht es um die Erledigung von Aufgaben mit verschiedenen beruflichen Hintergründen und über Abteilungsgrenzen hinweg. Quasi in jeder Stellenanzeige wird neues Personal mit Spass an der disziplinenübergreifenden Arbeit gesucht. Doch Interdisziplinarität ist herausfordernd und gespickt mit Stolpersteinen. CreaLabbie Jens Meissner untersuchte diese und zeigte auf, wie die fünf zentralen Killeraspekte vermieden werden können. Zum Beitrag geht's hier.

Best Paper Award goes to…

CreaLabbie Patricia Wolf gewann zusammen mit ihren Co-Autoren den John Bessant Best Paper Award an der 22ten CINet Conference. Ihr Paper «Shall we dance?» vergleicht den Innovationsprozess des PlasticTwist-Projekts mit dem in Österreich und zeigt gemeinsame Wege auf, wie Intermediäre lokale Nachhaltigkeitsprojekte aufgleisen und unterstützen können.

25. Symposium on Privacy and Security

Ursula Suri hat am Panel des 25. Symposium on Privacy and Security teilgenommen. Das Symposium on Privacy and Security (SPS) ist die älteste Datenschutzveranstaltung der Schweiz und jedes Jahr ein Fixtermin für alle, die an Fragen des Datenschutzes und der Sicherheit interessiert sind.

Anwendungen von Flash Fiction

Wie steht es um die Vernetzung der Innerschweizer Kulturszene? Rund 70 Teilnehmende sind der Einladung von der Talentförderung Kultur am 16. November ins Neubad gefolgt. Und mittendrin - das Zukunftslabor CreaLab mit Ursina Kellerhals und Barbara Kummler. Als Workshopleitende führten sie die Teilnehmenden durch den kreativen und schöpferischen Part des Abends. Die jungen und gestandenen Kulturschaffenden stellten sich mithilfe eines Flash Fiction Workshops Zukunftsfragen und katapultierten sich gedanklich vierzig Jahre vorwärts.

Am Donnerstag, 7. Januar 2021 führte Ursina Kellerhals fürs CreaLab einen Methodenworkshop fürs CC Regionalökonomie durch. Nach einem Input zum Thema Innovationsmethoden und Kreativitätstechniken durchliefen die acht Teilnehmenden einen Kreativitätsworkshop zum einem aktuellen Forschungsthema im CC.

Kreative Visualisierungen und Interpretationen von Innerschweizer Kulturgütern

ITC Digitale Transformation der Arbeitswelt

Mit dem Network for Transdisciplinary Research (td-net) betreiben die Akademien der Wissenschaften Schweiz eine Drehscheibe zur Förderung von Transdisziplinarität in Forschung und Lehre. Die Hochschule Luzern ist seit Kurzem als erste Schweizer Fachhochschule im wissenschaftlichen Beirat des td-net vertreten. Crealabbies Sabine Junginger und Alex Willener gaben Einblick in ihre konkreten Projekte und Erfahrungen zur transdisziplinären Forschung am diesjährigen ITC «Digitale Transformation der Arbeitswelt».

Die Zukunft von Plastik

Unter der Leitung von Julie Harboe und Chris Obrist fand am 23. November ein Workshop über die Zukunft von Plastik statt. Im Fablab Luzern konnten Interessierte sich über das Projekt Plastic Twist informieren und herausfinden, wie ein Leben ohne (oder mit weniger) Kunststoff aussehen könnte.

Für den Erfolg von Nachhaltigkeitsinitiativen

Gleich vier Crealabbies kamen zusammen, um gemeinsam einen Artikel zu publizieren über wie NGOs und Hochschulen Nachhaltigkeitstransformationen beeinflussen können. Der Artikel wurde vom EU-Forschungsprojekt Horizon 2020 finanziert und steht im Zusammenhang zum oben beschriebenen Projekt Plastic Twist. Der fertige Artikel kann hier gelesen werden.

Interaktiver Dokumentarfilm

Interaktive Dokumentarfilme sind noch ein recht neues Phänomen, bei welchen Zuschauenden die Möglichkeit gegeben wird, den Ablauf von Filmen zu beeinflussen. Crealabbie Florian Krautkrämer ist Projektleiter eines interdisziplinären Teams und möchte mit seiner Arbeit Kriterien für die Unterscheidung verschiedener interaktiver Dokumentarfilme entwickeln. Aktuelle Informationen und Befunde können der Projektwebsite entnommen werden.

Arbeitstechniken

Becreate

Mit Becreate werden interessierte Forschende beim Umsetzen von Projekten unterstützt. Auf becreate.ch findet man einen reichen Fundus an Methoden. Die Plattform bietet drei verschiedene Ansätze, um Projekte erfolgreich gestalten zu können: Innovations-Workshops, Offene Projekte und (Inter)connected Media Projekte. Total sind über 250 Beiträge zu finden, die von knapp 650 aktiven Benutzern gelesen werden. Im Jahre 2021 wurden unter anderem folgende Projekte von CreaLabbies auf der Plattform veröffentlicht:

1. Im Vergleich zum konventionellen Design Thinking ermöglicht das **Reversed Design Thinking** ein besseres Verständnis der ursprünglichen Probleme beim Entwickeln von Lösungsansätzen.

2. CHET (Creativity for Higher Education Teachers) ist ein Projekt, das durch das ERASMUS + Programm der Europäischen Kommission gefördert wird. CHET zielt darauf ab, Lehrkräfte an technischen Hochschulen mit den Fähigkeiten und Kompetenzen auszustatten, um Innovation und Kreativität in ihre Lehrtätigkeit einzubinden.

Wertschätzung im Zoom-Zeitalter

Danken und Wertschätzen ist etwas, was über die virtuelle Interaktion häufig deutlich zu kurz kommt. So fehlt es dem Danksagendem schlichtweg an Möglichkeiten, einen authentischen Blickkontakt aufrecht zu erhalten, geschweige denn ihn überhaupt herzustellen. Auch der unbekümmerte Small Talk passt den meisten Menschen nicht ins Format einer virtuellen Begegnung.

Zwei Dutzend CreaLabbies widmeten sich dieser Problematik und gingen auf die Suche nach Möglichkeiten für virtuelles Socializing und authentischer Wertschätzung. Die Ansammlung an kreativen Ideen findet ihr auf unserer Website.

Networking im CreaLab

Trotz der fragilen, pandemischen Lage konnten die CreaLabbies an verschiedenen Netzwerktreffen und Anlässen teilnehmen. Die Events dienten dazu, kreative Inputs zu erhalten, lehrreichen Vorträgen zu lauschen und um über die HSLU-Grenzen hinweg zu Netzwerken.

Dies fand im Jahre 2021 sowohl verkleidet im virtuellen Raum, unter Bettlacken in der freien Natur, aber auch am neuen HSLU Campus-in Rotkreuz statt, wo man bereits im September sich Gedanken zu Weihnachten gemacht hat. Abgerundet wurde das Jahr mit dem Netzwerktreffen vom 7. Dezember und einer anschliessenden Weihnachtsfeier im Restaurant Adler Emmenbrücke.

Alter Elektroschrott wird mit viel Kreativität zu Weihnachtsschmuck weiterverarbeitet

interspin CreaLab

Im Februar 2015 hat das Kernteam des Zukunftslabor Crealabs mit dem Verein «interspin Crealab» ein Spin-Off gegründet, um (noch) näher am Puls der Praxis zu sein. Das interspin Crealab unterstützt Organisationen aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Bereich bei der Lösung komplexer Zukunfts- Herausforderungen. interspin Crealab ist interspinulär: Es bewegt sich dynamisch zwischen Praxis, Forschung und Gesellschaft. Aktuelle Informationen gibt es im Zukunftslabor CreaLab Blog: sites.hslu.ch/crealab

interspin CreaLab

Stay in touch

Unser CreaLab Netzwerk ist ständig in Bewegung. Um euch einen möglichst aktuellen und ganzheitlichen Überblick über Neuigkeiten und Aktualitäten zu geben, nutzen wir vermehrt LinkedIn. Dort folgen uns bereits über 200 Personen aus verschiedensten Teilen der Welt. Falls ihr es noch nicht tut, wäre dies sicherlich ein schlauer Neujahresvorsatz fürs 2022!

Kontakt
Zukunftslabor CreaLab

Adresse:
Frankenstrasse 7,6003 Luzern

Telefon: +41 41 228 41 30
Email: crealab@hslu.ch